

Deutsche Nachrichten

WOCHENSCHRIFT FÜR DAS DEUTSCHTUM LITAUENS für Litauen

Erscheint wöchentlich einmal. Erschienen am Sonntag. Bezugspreis: Vierteljahr 3 Lit., halbjährlich 5 Lit., monatlich 1 Lit. Für das Ausland gelten doppelte Preise. Anzeigenpreis: Die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 50 Cent; die ungewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 Lit. Redaktionsanfragen für den Anzeigen- und redaktionellen Teil Montag 12 Uhr. Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, Korrekturen und Änderungen vorzusuchen. Für die Anzeigen- und Redaktionsverwaltung einander Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Geschäftsleit. und Schriftleitung: Kaunas, Vytauto pr. 41. Telefon 2-30-80. Geschäftsstnd. v. 8—2 Uhr. Sprechstunden des Schriftleiters v. 9—10 Uhr.

Folge 12 Kaunas, Sonnabend, den 25. März 1939 Jahrgang 9

Der Staatspräsident an den Kulturverband

Als Antwort auf das Telegramm des Delegiertentages traf aus der Kanzlei des Staatspräsidenten folgendes Schreiben ein:
Der Führung der Deutschen Litauens, Kaunas.

Seine Erzellenz der Staatspräsident dankt den Vertretern der Deutschen Litauens für die Grüße, die anlässlich der Tagung am 4. März d. J. übermittelt wurden, und für das überfandte Telegramm.

Ortsgruppenversammlung in Kudirkos-Naumiestis

Am Sonntag, dem 19. März versammelten sich die Deutschen der Stadt Kudirkos-Naumiestis und der Umgegend zur diesjährigen Generalversammlung der Ortsgruppe. Zum Leiter der Versammlung wurde Kamerad Cerpinsky gewählt, der aus Kaunas zu einem Besuch der Ortsgruppe und zu einem Vortrag hinübergekommen war. Die in großer Zahl versammelten Volksgenossen hörten aufmerksam den Ausführungen des Redners zu, der über die Richtlinien der Arbeit des Kulturverbandes sprach. Von den bisherigen Leistungen des Verbandes berichend und auf die weitere Tätigkeit hinweisend, betonte Kamerad Cerpinsky, daß Kameradschaft und Gemeinschaftspflege die wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Volkstümsarbeit seien. Man müsse an die eigenen Kräfte glauben, dann sei der Sieg sicher. Die große Zeit müsse alle bereit finden zum Dienst am Volksganzen, zum Einsatz für die höchsten Forderungen und Rechte. Bei den anschließenden Wahlen in den neuen Vorstand wurden gewählt: Richard Wainakti — zum Ortsgruppenleiter, Friedrich Berwing — zum stellvertretenden Ortsgruppenleiter, Gutav Millauer — zum Schriftführer, Albert Mertins — zum Kassenwart, Johann Wagner — zum Mitglied des Vorstandes. Kandidaten sind: Adolf Pfänder, Eduard Wiemer und Ferdinand Steinbrenner. In den Prüfungsausschuß wurden gewählt: Emil Wiemer, Walbemar Normann und Gustav Geshwandtner.

Dienste der Volksgemeinschaft. Die Gründung der Kameradschaft erfolgt auf § 3 der Satzungen des KV, über die endgültige Gestaltung der Arbeit und des Einsatzes entscheidet ein Arbeitsausschuß. Alle ehemaligen Hochschüler, die der Kameradschaft beitreten wollen, werden gebeten, sich beim Kulturamt des KV zu melden. Unabhängig davon ergeht an alle, soweit die Anschriften bekannt sind, ein Rundschreiben mit einer Aufforderung zum Beitritt.

Eintopf in Rebdainiai am 19. März 1939

Unsere kleine Gruppe hat ihren ersten und zugleich auch den letzten gemeinsamen Eintopf aus gewissen Gründen

Retard-Eintopfveranstaltung in Kaunas

Die letzte Eintopfveranstaltung dieses Winters gestaltete sich in Kaunas zu einer Höchstleistung, sowohl was Besucherzahl als auch was Einnahmen betrifft. Etwa tausend Volksgenossen nahmen am Gemeindefestessen teil, und da alle fast gleichzeitig von der Selbengedenkfeier kamen, so zeigte sich wieder einmal deutlich, wie unzulänglich die Raumverhältnisse sind und wie notwendig ein Deutsches Haus ist. Musik und Gesang sorgten für Stimmung und wärzten das ohnehin schon besonders leckere Mahl. Als besondere Ueberraschung gab es nach dem Eintopf diesmal Kaffee und Kuchen, was die Einnahmen weiter steigerte. Das „Wunschlorenzert“, welches eigentlich auf einen späteren Termin verschoben war, wurde aus der glänzenden Stimmung heraus aus dem Stegreif mit allergrößtem Erfolge durchgeführt. Etwa 60 Lieder und Musikstücke wurden gegen Spenden auf Wunsch gesungen und gespielt, wobei alle gemeinsam mitwirkten. Die guten Erfahrungen dieses Winters mit den Eintopfveranstaltungen geben berechtigten Anlaß zu den größten Hoffnungen im nächsten Herbst. Die Veranstaltung werden aus der Praxis heraus dafür sorgen, daß die zukünftigen Eintopfveranstaltungen noch besser klappen. Gemütslichter aber und Stimmung, und vor allem Erfolg, wird es bestimmt wieder geben, dafür bürgt der neue Geist der Gemeinschaft.

Zwei Eintopffesttage in Etudobas

Der 12. Februar stand im Zeichen

auf den 19. März festgesetzt. Wegen geringer Aussichten auf Erfolg hatten wir bisher vom gemeinsamen Eintopf abgesehen. Allein die Erfolge anderer Ortsgruppen haben uns Mut gegeben. Und wirklich, auch unsere Bemühungen wurden mit Erfolg gekrönt. Fast sämtliche Volksgenossen des Ortes und der Umgebung folgten unserer Einladung. Nach dem Gottesdienst in der Kirche versammelten sich Mitglieder und Gäste im hellen, sauberen Schulraum an weiß gedeckten Tischen, wo jeder seinen Platz nach Belieben wählen konnte. Zunächst folgte ein Wort der Begrüßung und des Dankes für die rege Beteiligung und besonders an die Köchin und die Mädchen für die Vorbereitung. So dann machte sich jedermann gütlich an der fetten Erbsensuppe. Die Schulfestung amüsierte die Gäste durch Gesang und Spiel. Unsere zerstreut lebenden Volksgenossen fanden hier gute Gelegenheit zum mehrstündigen gemütlichen Zusammensitzen und zu lebhafter Unterhaltung unter Gesang und Spiel der frohen Kinderchor. Ein schöner Beitrag von etwas über 40 Lit für unsere Bedürftigen wurde dabei auch erzielt. Zuverfügt wurde die Veranstaltung auch für den vom Hauptvorstand geplanten Bau des Deutschen Hauses interessiert bei gleichzeitiger Werbung um Spenden.

Polnische Vorstellungen beim litauischen Erzbischof

Eine Abordnung polnischer Katholiken ist im Laufe des Monats Februar zweimal beim litauischen Erzbischof vorstellig geworden, um gegen die Schwierigkeiten, die den polnischen Katholiken in Litauen gemacht werden, Protest zu erheben. Beide Male hat sich der litauische Erzbischof Stojewicz geweigert, die polnische Delegation zu empfangen. Sie wurde von anderen untergeordneten Geistlichen des Erz-

Der Saal war mit großen Sträußen bunter Strohblumen geschmückt. Vor dem Essen gab es erst einen „Hungertanzen“ und dann allerlei Grobes und Ernstes im Sprechchor. Wir hatten eine Erbsensuppe (die Erbsen dazu waren uns von einem deutschen Gut geschenkt worden), die prächtig schmeckte. Die Jugend hatte diesmal ein Scherfenspiel gewählt und führte es mit viel Schwung und Anmut auf. Anstelle der Puppen — lauter sehr lebendige, junge Menschen! — spielte, 1,80 hoch, bestete seinen Wiberfacher durch den ganzen Saal; die Zuschauer mußten nicht nur mitlachen, sondern auch mitspielen! Die Mädchen hatten ein kleines Singpiel „Prinz Kamehad“ eingeübt und eröffneten damit den allgemeinen Reigen. Bis 7 Uhr wurde getanzt, gesungen und gespielt.

Am 12. März vereinigten wir das Eintopfessen mit einer Selbengedenkfeier. Tannengrün und Weißentagchen ergaben einen erfrischennden Schmuck. Die Vorsitzende sprach über die Bedeutung des Tages. Das Lied vom „guten Kameraden“ wurde gemeinsam gesungen. Dann folgte ein Largo von Beethoven. Ein Sprechchor trug ernste Gebilde vor. Die Kinder sangen einige Lieder, darunter „Wißgänse tauschen durch die Nacht“, „Morgentrot“ und „Wir treten zum Veten“ wurde wieder von allen mitgesungen. Danach sah man zwanglos zusammen und es wurde der Wunsch laut, auch fernerhin so gemütlich zusammen zu kommen.

Mahnung an Polen

Der deutsche Senator Hasbach über die katastrophale Lage der Volksdeutschen in Polen

Bei der Beratung des Etats des polnischen Innenministeriums hielt der deutsche Senator im polnischen Senat, Hasbach, eine Rede, in der er im besonderen auf die harten Maßnahmen der polnischen Verwaltungsbehörden gegen die deutsche Bevölkerung einging. Er wies darauf hin, daß das polnische Gesetz über die Staatsgrenzen, das sogenannte Grenzzonegesetz, praktisch den Charakter eines Ausbleibungsgesetzes der deutschen Bevölkerung aus der Grenzzone angenommen habe. An dieser Tatsache habe auch die feierliche Erklärung vom 5. November 1937, die bekanntlich der deutschen Volksgruppe

den Erwerb von Besitz von Grund und Boden versprach, nichts geändert.

Auch auf anderen Gebieten würden der deutschen Volksgruppe immer größere Schwierigkeiten bereitet. Auf dem Gebiete des Vereinswesens habe die deutsche Volksgruppe großen Schaden durch die Wegnahme ihrer Vereinshäuser in Polen und Bomerellen erlitten. Die moralischen Schädigungen, die auf anderen Gebieten entfielen, seien für das Deutschtum ebenso untragbar.

Infolge einer vielfach verantwortungslosen Pressehege gegen alles Deutsche sei es vielerorts zu Störungen deutscher Veranstaltungen gekommen. Mehrfach hätte man deutsche Festteilnehmer verhaftet.

Weiter wies der Senator darauf hin, daß infolge der Hege deutsche Kaufleute boykottiert werden, ihre Geschäfte durch Uebergriffe demoliert würden und sogar Schulkinder und junge Mädchen mißhandelt werden.

Näheres über die Kameradschaft ehemaliger Hochschüler

Die Zusammenfassung aller ehemaligen Hochschüler deutscher Volkzugehörigkeit war seit langem geplant, die Durchführung erfolgt nunmehr durch den KV. Die organisatorische Leitung erfolgt vom Kulturamt aus in enger Verbindung mit der deutschen Studentenchaft. An der Spitze soll ein Ehrenpräsident stehen. Der Kameradschaft kann jeder ehemalige deutsche Hochschüler beitreten, soweit er Mitglied des KV ist und einer deutschen Studentenverbindung in Ehren angehört hat. Ausnahmen können von der Führung gestattet werden. Aufgabe und Ziel der Kameradschaft ist die Pflege der atabemischen Tradition und der Gemeinschaft im Sinne der Deutschen-Weltanschauung, Förderung des atabemischen Nachwuchses und Einsatz im

Wir müssen es schaffen, Stein um Stein Ein Deutsches Haus, ein würdiges Heim!

Politische Umschau

Das Memelland an Deutschland abgetreten

Litauen

Eine Erklärung Dr. Neumanns.
Vor den memeldeutschen Abgeordneten hat der Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, am 15. März folgende Erklärung abgegeben: „Das Selbstbestimmungsrecht der Völker, das nach dem Weltkriege angeblich die Grundlage der neuen territorialen Grenzen in Europa bilden sollte, ist bei der Abtrennung des Memelgebietes aus dem Verband des Deutschen Reiches aufs schwerste verletzt worden. Das Autonomiestatut des Memelgebietes, das nach seinem Wortlaut die überlieferten Rechte und die Kultur des Memelgebietes gewährleisten sollte, ist von der litauischen Regierung förmlich in seinen grundlegenden Bestimmungen verletzt worden. Die einseitige Auslegung des Statuts entsprechend der autoritären Staatsauffassung des Souveräns hat zu einer völligen Ausschöpfung unserer im Statut verankerten Lebensrechte geführt. Unsere Aufgabe ist es, in diesen unhaltbaren Zustand grundlebend Wandel zu bringen. Wir müssen unser politisches und wirtschaftliches Leben auf Grund des Rechtes nach eigenem Willen selbstständig regeln und unsere Lebensrechte so sichern, daß sie fernerhin nicht mehr der Willkür ausgesetzt sind. Als Führer sämtlicher memelländischer Organisationen und als gewählter Abgeordneter des Gebietes glaube ich berechtigt zu sein, auch allein im Auftrag von 87 v. H. der Bevölkerung des Memelgebietes alle erforderlichen Schritte und Handlungen unternehmen zu können. Uns aber möge der Allmächtige Kraft geben, unser Werk zu vollenden zum Segen unserer geliebten Heimat.“

Deutschland

Neurath Reichsprotector, Karl Hermann Frant Staatssekretär in Prag. Der Führer hat den Reichsminister Konstantin v. Neurath zum Reichsprotector in Böhmen und Mähren mit dem Dienstsitz in Prag ernannt. Neurath behält seine Aemter als Reichsminister und Präsident des Geheimen Rabinettsrates bei.

Ferner hat der Führer den stellvertretenden Gauleiter des Gaues Sudetenland, Karl Hermann Frant, zum Staatssekretär und den Regierungspräsidenten Kurt v. Burgsdorf zum Ministerialdirektor beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren ernannt.

Der Führer kehrt zurück! Ein Werk ist vollendet, der Schöpfer kehrt in seinen Regierungssitz zurück. Die deutschen Städte Prag, Brünn, Wien, Linz sahen ihn während der gewaltigen Geschehnisse dieses März kurz in ihren Mauern. Nun betrat Adolf Hitler da, wo die Arbeiter der Millionenstadt wohnen, den Boden Berlins. Und eines mächtigen Reiches riesige Hauptstadt empfing das Oberhaupt aller Deutschen mit wogenden Fahnen, brausenden Fanfarenklängen, flutendem Licht. Kein Einziger jener Wartrafen und Kurfürsten, die mit segneten Fahnen in ihre Residenz zurückkehrten, nicht der Ritt des neuen Oberhauptes des Zweiten Reiches durch das Brandenburgertor 1871 sind vergleichbar diesem 19. März 1939. Hier waren versammelt die Millionen Menschen, die in allen entscheidungsreichen Stunden dem großen Mann am nächsten sind, als erste den Pulsschlag jener Weltgeschichte spüren, die wieder von Deutschen gemacht wird. In wenigen Jahren emporgehoben von der Weltstadt, schließlich zum Brennpunkt dieser Zeit, da ein Hitler auf dem Erdball erschien!

Seit kurzen Tagen ist nun das jubelnde Berlin Metropole eines Deutschen Reiches, das sein mit der Schärfe mittelalterlicher Kaiserherrlichkeit begabtes Schwert der erneuerten historischen Aufgabe in Zentraleuropa leiht: Schutz und Schirm für jene zu sein, deren Schicksal es ist, nur im Lebenskreis des mächtigen und gerechten Reiches leben und blühen zu können.

Am 19. März 1939 erst stellte sich das einseitige märkische Riefendorf nun mit ragenden Türmen, weiten Plätzen, unendlichen Straßen und majestätischen Bauten durch Uebernahme einer europäischen Aufgabe neben die seit Jahr-

hundertern als Zentren der Welt gewaltigen Kapitale anderer Mächte.

Selbstmarschall Göring legte bei der Begrüßung des Führers auf dem Bahnhofs im Namen des ganzen deutschen Volkes einen Schwur ab, in dem erklärt wurde, daß das deutsche Volk dem Führer und Großdeutsches die Treue bis zum Tode schwört.

Englische und französische Proteste abgelehnt. Der englische und der französische Botschafter haben aus Anlaß der Aktion, die von Deutschland zur Herstellung von Ruhe und Ordnung in Böhmen und Mähren und damit zur Befriedung Mitteleuropas durchgeführt worden ist, eine Demarche im Auswärtigen Amt, gemacht, um gegen eine angebliche Unrechtmäßigkeit des deutschen Vorgehens zu protestieren. Wie bekannt, ist den beiden Diplomaten von amtlicher Seite mitgeteilt worden, daß die Reichsregierung nicht in der Lage sei, solche Proteste entgegenzunehmen, da diese jeder politischen, rechtlichen und moralischen Grundlage entbehren.

Der Schritt des englischen und französischen Botschafters in Berlin ist bereits, wie die vorstehende Mitteilung beweist, sehr klar und deutlich von Deutschland beantwortet worden, nämlich dahin, daß er jeder Grundlage entbehrt.

Deutsche Truppenparade in Prag. Bei herrlichem Sonnenschein fand am vorigen Sonntag vormittag die erste große Parade deutscher Truppen in Prag statt. Ein Wunder fast, wenn man bedenkt, daß die ersten deutschen Truppen am Morgen des vorigen Mittwoch in die böhmische Hauptstadt eingerückt waren, ein Muster von Pünktlichkeit und Präzision.

Seit den frühen Morgenstunden strömten Tausende Deutsche und Tschechen aus den Vororten zur Innenstadt auf den Wenzelsplatz, dem alten berühmten Platz der Stadt deutscher Kaiser und Könige, auf jenen Platz, auf dem sich so viele entscheidende geschichtliche Ereignisse für das Land Böhmen und die tschechische Nation abgepielt haben.

Punkt 10 Uhr marschierte die Spitze der Paradebatterien, mit stürmischen Sieges-Heil-Rufen begrüßt, vom Wenzels-Platz in den Paradeplatz ein. Das Musikkorps schwenkt mit dem in Prag nach nie gesehenen deutschen Paradeschritt stramm ein, und nun folgen die Doppeltolonnen der Infanterie. Die deutschen und tschechischen Zuschauer grüßen die Fahnen der Wehrmacht, die Deutschen mit dem Deutschen Gruß, die Tschechen mit entblößtem Haupt. Die besondere Bewunderung fand die Wucht der marschierenden Infanterietruppen, der SS-Vergnügungstruppen und der Polizeitruppen, die bei geschlossenen Kräft das deutsche Willens Ausdruck geben.

5000 neue deutsche Volksbüchereien seit 1933. Seit 1933 wurden bis zum 1. Oktober 1938 in Deutschland rund 5000 neue Volksbüchereien errichtet.

Wochenpiegel

Der litauische Außenminister Urbšys traf am Sonntag aus Rom kommend in Berlin ein und wurde am Montag von Reichsaußenminister v. Ribbentrop empfangen. In Raunas empfing am vorigen Sonnabend der Generalsekretär im Außenministerium, Gierbainis, den deutschen Geschäftsträger, Grafen Hardenberg, den französischen Gesandten Dulong und den polnischen Gesandten Gharwari.

Am 12. März wurde zum erstenmal der Heldegebentag zusammen mit dem Tag der Wehrfreiheit gefeiert. Nun ist der Heldegebentag nicht mehr ein Tag der Trauer, sondern ein Tag der Erinnerung an die Opferbereitschaft der Soldaten des Weltkrieges und des deutschen Freiheitskampfes.

Die Letzinger Messe ist wieder geschlossen worden. Sie hat in diesem Frühjahr den Rekordumsatz von rund einer halben Milliarde erreicht.

General Franco hat für alle spanischen Häfen die Schifffahrt, gleich welcher Nation, verboten und gesperrt. In England hat man sich über diese Maßnahme aufgeregt. Ein von den Nationalpanierern aufgedrachter englischer Dampfer wurde von englischen Kriegsschiffen nach Gibraltar geleitet. Die Kämpfe innerhalb der Hispanier, haben sich zu Gunsten des letzteren entschieden. General Franco verlangt nach wie vor die bedingungslose Uebergabe des spanischen Gebietes.

General Franco öffnete die Pyrenäengrenze, wodurch die Rückkehr von täglich 800 bis 1000 spanischen Flüchtlinge möglich wird.

Senator Hasbach schilderte im polnischen Sejm die Lage der deutschen Volksgruppe und forderte die Regierung auf, ihr ihr Recht zukommen zu lassen.

In der Peterskirche in Rom fand am Sonntag, dem 12. März, die fünfjährige Gedächtnisfeier des neuen 262. Papstes Pius XII. statt. Anwesenden von 40 Staaten wohnten diesem feierlichen Akt bei. Besonders zahlreich waren die Vertreter der italienischen Regierung und des Herzogtums Savoyen erschienen.

In Mostau fand hinter verschlossenen Türen der 18. bolschewistische Parteitag statt.

Eine deutsche antarctische Expedition entdeckte 350 000 qm neues Land. Frankreichs Ministerrat setzte als Termin für die Wahl des neuen Staatspräsidenten den 5. April fest.

Auf Grund des italienischen Jubelgesetzes mußten bis jetzt 18 000 Juden das Land verlassen haben. 12 000 sind aber nur abgereist. Die restlichen 6000 werden von der italienischen Polizei über die Grenze abgeschoben.

Der litauische Außenminister Urbšys, der auf seiner Rückreise aus Rom in Berlin Aufenthalt genommen hatte, wurde am Montag Vormittag, dem 20. März, von Reichsaußenminister v. Ribbentrop empfangen. Urbšys hatte mit Ribbentrop eine fast einstündige Unterredung.

Sofort nach Rückkehr aus Berlin, am Dienstag dem 21. März, berichtete Außenminister Urbšys dem litauischen Ministerkabinett über seine Unterredung mit Reichsaußenminister v. Ribbentrop und teilte mit, daß der Reichsaußenminister im Namen der Reichsregierung der litauischen Regierung als einzige friedliche Lösung der Memelfrage die Abtretung des Memellandes an Deutschland vorgeschlagen habe, mit dem Bemerkten, daß dieser Vorschlag den Wünschen der Memelbevölkerung entspricht. Die Reichsregierung ist im Falle einer friedlichen Regelung dieser Frage bereit, weitgehend auf die wirtschaftlichen Interessen Litauens im Memeler Hafen Rücksicht zu nehmen. Außerdem wäre eine solche Regelung den gegenseitigen Beziehungen sehr dienlich.

Der litauische Ministererrat hat nach längeren Beratungen am Mittwoch früh, dem 22. März, folgenden Beschluß gefaßt:

Der litauische Ministererrat hat angesichts der Stellungnahme des Deutschen Reiches die Zustimmung zur Uebergabe des Memelgebietes an Deutschland gegeben.

Diese Zustimmung wurde am selben Tage zur Kenntnis des Seims gebracht. Eine Delegation hat sich zur Regelung der sich daraus ergebenden Fragen im Laufe des Mittwoch nach Berlin begeben.

Kaiser Wilhelm Denkmal in Memel ausgerichtet

Unter gewaltiger Anteilnahme der memeldeutschen Bevölkerung fand am vorigen Sonntag in Memel die Einweihung des wiedererrichteten Denkmals Kaiser Wilhelms I. statt, das vor 16 Jahren von Friedrichshafen gestiftet wurde.

Der Memeldeutsche Kriegerbund, dem als Träger der soldatischen Tradition dieses alten preussisch-deutschen Landes die Führung der Feier übertragen wurde, war in Stärke von 3000 Mann aufmarschiert, daneben Ehrenstürme und Abordnungen sämtlicher Gliederungen der memeldeutschen Bewegung. Die Stadt prangte bereits seit Tagen in reichem Flaggenschmuck, da die Memeldeutschen ihrer inneren Anteilnahme an dem historischen Geschehen in Böhmen und Mähren durch Hissung der Fahnen spontan Ausdruck gegeben hatten. Neben den grün-weiß-roten Memelfahnen waren besonders viele Hakenkreuzfahnen zu sehen. Der Führer der Memeldeutschen, Dr. Neumann, wurde bei seiner Ankunft von den Masken mit Sieges-Heil-Rufen begrüßt.

Der Führer in Memel

Am Donnerstag traf unter grenzenlosem Jubel der Bevölkerung der Führer auf dem Panzerkreuzer „Deutschland“ ein, begleitet von einem Geschwader der Luftflotte und etwa 30 Einheiten der Seeflotte. Der Führer der Memeldeutschen Dr. Neumann, sowie die Spitzen von Partai und Staat begrüßten den Führer im nunmehr zum Reich gehörenden Memelgebiet.

Eine memeldeutsche Frauenschaft gegründet

Auf Anweisung des Führers der Memeldeutschen, Dr. Neumann, ist vor kurzem die memeldeutsche Frauenschaft innerhalb des memeldeutschen Kulturverbandes ins Leben gerufen worden. Nach der Errichtung der SA- und der NS-Gruppen sind nunmehr auch die deutschen Frauen des Memelgebietes zusammengeschlossen und in den Dienst der Allgemeinheit gestellt worden. Insgesamt sind 16 Ortsgruppen in der Stadt und im Kreis Memel errichtet worden. Die ersten Aufgaben der Frauenschaft werden in der Einrichtung der Mütterberatungsstellen in der Durchführung regelmäßiger Heimabende, auf denen die Schulung erfolgen soll, und in der Durchführung von Kursen zur Säuglingspflege bestehen.

Dieser Tage haben die Ortsgruppenleiter und Vertrauensmänner des Memeldeutschen Kulturverbandes eine Konferenz abgehalten. Es wurde mitgeteilt, daß der Kulturverband bisher schon die unerwartet hohe Zahl von 50 000 Mitgliedern erreicht hat. Da indessen noch nicht alle memeldeutschen Volksgenossen erfasst sind, ist mit einem Ansteigen der Mitgliederzahl auf etwa 60 000 zu rechnen. Um die Mitgliederzahl zu erhöhen, muß ein Betrag gesammelt werden, der aber bei unbemittelten Volksgenossen ganz klein sein kann.

Sicherung und Erhaltung des Arbeitsfriedens im Memelgebiet

Das Direktorium des Memelgebietes hat eine Polizeiverordnung erlassen, die bestimmt, daß im Memelgebiet nur solche Arbeitnehmer beschäftigt und eingestellt werden dürfen, welche eine Arbeitsgenehmigung vom Arbeitsamt desjenigen Kommunalverbandes besitzen, in dessen Bezirk die Arbeitsstelle liegt und sofern sie ihren Wohnsitz im Memelgebiet haben. Die Arbeitsgenehmigung wird nur erteilt, wenn der Arbeitnehmer nachweist, daß er im Bezirk des Arbeitsamtes seinen Wohnsitz mindestens seit dem 1. Januar 1937 hat. Diese Verordnung trat mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Wahlschieber im Memelgebiet verurteilt

Das Schöffengericht in Memel verurteilte den Vorwärtigen des Wahlbezirks Jugnaten vom Jahre 1935, Subat, wegen Terrorisierung memeldeutscher Wähler während der Landtagswahlen am 23. September 1935 zu einem Jahr und 2 Monaten Gefängnis. Es wurden ihm insgesamt 16 Vergehen der Wahl zur Last gelegt.

Die große Spende des deutschen Winterhilfswerts für das Memelland

Am Mittwoch, dem 15. März kamen mittags 10 Lastkraftwagen von Lissit über die Grenzen des Memellandes mit Winterhilfsfahnen. Die Spenden sind dank der Bemühungen des Gauleiters Koch in Königsberg zusammengestellt worden. Es handelt sich um 16 000 Paar Schuhe, 2000 Frauenkleider, 1000 Frauenmäntel, 500 Männeranzüge, 7000 Paar Strümpfe, 500 vollständige Bettgestelle für Erwachsene, 6000 Männerhemden usw.

Die Vorarbeiten für die Verteilung der Spenden sind seit einiger Zeit im Gange.

Gegen rote Hände

- Creme Leodor

Das verbandagierte Gesicht

Offens. 3. 14-16.

In dem spannenden Buch von Unishevski: „Wettlauf mit der GBU“ (Stiebelungsverlag, Berlin 1939), lesen wir auf S. 209: „Zu Ostern, dem größten orthodoxen Kirchenfesttag, kann man stets in den Kirchen eine große Anzahl von Leuten feststellen, deren Gesichter verbandagiert sind, als hätten sie die schlimmsten Verletzungen davongetragen. Das sind die Genossen, die zwar in die Kirche gehen, aber nicht erkannt werden wollen. Das sind Kommunisten, die vielleicht schon morgen ihren Untergebenen einen allen Parteiregeln entsprechenden Vortrag über die Notwendigkeit einer Aktivierung des Kampfes gegen die Religion, das Opium für das Volk, halten werden. Es sind Leute, die heute zu Gott beten — und morgen vom leninistisch-stalinistischen Geist triefen; die heute ihre Sünden bekennen — und morgen die Internationale singen.“

In zwei Richtungen ist die obige Feststellung aufschlußreich. Erstens wird hier klar und überzeugend ersichtlich, daß die Gottesfurcht aus den Herzen durch nichts wirklich reflexlos auszurotten geht. Zweitens tritt mit erschreckender Deutlichkeit die furchtbare Gesinnungsverfassung von Menschen ans Licht, die durch Zwang veranlaßt sind wie ein Penibel bald nach rechts, bald nach links auszuweichen. Für die so getriebenen und vergewaltigten Gewissen ist das verbandagierte Gesicht wahrhaftig das dezentrierte äußerliche Sinnbild. Denn wer zwischen Gottesanbetung und wüster Gottlosigkeit haltlos hin und her schwankt, der hat an seiner Seele schweren Schaden genommen. Daraus erwacht Gesinnungslosigkeit, die vor Gott richtet und vor der Welt zur Wertlosigkeit verurteilt. Ein Land das die Gewissensfreiheit und das Glaubensbekenntnis unterbindet muß mit verbandagierten Gesichtern verleben nehmen. Um so höher ist der Zeugenmut derjenigen zu achten, die sich an das Wort erinnern: „Ich, daß du tust oder warm wärst.“

Deutsche Jugend wirbt fürs Deutsche Haus

Unsere Volksgemeinschaft ist im Erwachen. Immer mehr und mehr Volksgenossen reihen sich in die marschierenden Kolonnen ein, um nicht abseits des großen Geschehens zu bleiben, welches sich jetzt in unserer Volksgemeinschaft vollzieht. Die deutsche Jugend sieht nicht stillschweigend dem Werden und Gelingen innerhalb unserer Volksgemeinschaft zu, sondern geht überall selber zum Sturm vor. „Die deutsche Jugend will sich selbst die Zukunft schmieden“ — und sie vergißt auch nicht, hinter die Worte die Tat zu legen. Volksgenossen! Eine der aktuellsten Fragen ist heute die Frage des Deut-

schen Hauses. Sie verlangt nach einer sofortigen Lösung.

Volksgenossen! Am 1. April 1939 nimmt die deutsche Jugend zu dieser Frage Stellung. In diesem Tage steigt in der Aula des Deutschen Gymnasiums zu Kaunas ein Werbeabend der deutschen Jugend für das Deutsche Haus. In aufopferungsvoller Kleinarbeit haben sich die Jungs und Mädels zu dieser Massenfunktion vorbereitet.

Sie sind gewillt, nur das Beste zu bieten. Und sie wissen auch, daß sie von ihren Eltern und Lehrern, Verwandten und Bekannten nicht im Stich gelassen werden, sondern, daß diese durch ihr zahlreiches Erscheinen zum Gelingen dieses Werbeabends im Wesentlichen beitragen werden. Es wirken mit: 1. Der Fanfarenzug der Deutschen Jungenschaft. 2. Die Spielschar der deutschen Jun-

Professor Dr. Werner Grün spricht in Kaunas

In nächster Zeit hält der berühmte deutsche Gelehrte, Professor Dr. Werner Grün (Universität Berlin) im großen Hörsaal der medizinischen Fakultät (Mickiewiczstr. 7) zwei Vorträge: 1. Neue Wege in die Tiefen der Seele (Inhalt: Die Entstehung der experimentellen Religionspsychologie und der Psychologie der Ethik). Gleich anschließend — nach einer Viertelstunde der zweite Vortrag: Stufen der religiösen Entwicklung und Abwärtsentwicklung (Inhalt: Jugendentwicklung, Mystik und Erziele, Verfestigungsercheinungen).

Prof. Grün ist seit dem Tode von Karl Birger († 1925) das anerkannte Haupt der religionspsychologischen Schule, die ihre Vertreter in den verschiedensten Ländern der alten und der neuen Welt hat. Die internationale Gesellschaft für Religionspsychologie hat ihm die Herausgabe ihres Organs, des „Archivs für Religionspsychologie und Seelenführung“, anvertraut. Im Anschluß an die Vorträge gibt die Litauische Unterverität zu Ehren des Deutschen Gastes ein festliches Abendessen.

Der Besuch des berühmten deutschen Gastes stellt einen weiteren Schritt auf dem Wege der deutschlitauischen kulturellen Beziehungen dar, in deren Rahmen Professor W. Schillarski vor zwei Monaten an der Universität Berlin einen Vortrag über den Philosophen Gustav Teichmüller gehalten hat.

Eintopfessen in Meldelewschischai

Am 12. März wurde ein gemeinsames Eintopfessen durchgeführt. Es war ein ganz großer Erfolg, denn um die Mittagszeit hatten sich 60 Mitglieder im früheren Schulraum versammelt. Lachend hatte sich Alt und Jung in eine Reihe gestellt, um sich dann mit gefüllten Tel-

Volksgenosse!

Die Deutsche Jugend baut mit Dir das

Deutsche Haus

Komm auch Du zur Großveranstaltung am 1. April, 8 Uhr abends, ins Deutsche Gymnasium zu Kaunas

genenschaft und des deutschen Mädelsbundes. 3. Der Blotflötenschor des deutschen Mädelsbundes. Volksgenossen! Kommt am 1. April ins Deutsche Gymnasium. Ihr werdet der Volksgemeinschaft dienen und ihr werdet der deutschen Jugend näher kommen. Jugend wirbt fürs Deutsche Haus!

noch einen überlegenen Sieg mit 6:3 davon.

Dem ersten Spiel folgte nach kurzer Pause das zweite. In diesem Wettspiel siegte die Havelberger Jungmannschaft über die Rybartar mit 2:1.

Nach den Wettkämpfen, die von recht sportlicher Kameradschaft ausgetragen wurden, begaben sich die Sportler mit ihrer Leitung zum Turnsaal zurück, wo ein warmer Kaffee ihrer bereits harter. Der frühere Leiter des Deutschen Sportvereins Rybartar, Kamerad Hermann Maschewski, hielt dann eine ausführliche Ansprache, in der er seiner Freude gab, daß der Deutsche Sportverein Rybartar in ihrem Aufstieg begriffen sei, daß die Mannschaft durch zähes Training und Einsatzbereitschaft zur besten Litauens werden könnte. Er ermahnte aber auch die Kameraden, stets eingebend zu sein, daß sie Deutsche seien und als solche nicht nur innerlich rein, sondern auch äußerlich nüchtern, höflich, kameradschaftlich und pflichtbewußt sein müßten.

Mit einem kräftigen Sieghell auf die reichsdeutschen Kameraden, schloß Kamerad Maschewski seine Ansprache.



Zwei deutsche Fußballspiele in Rybartar

Am 12. März wurden zwei Fußballwettspiele in Rybartar ausgetragen: Sportverein Havelberg I gegen den Deutschen Sportverein Rybartar I, und Havelberg II gegen den Deutschen Sportverein Rybartar II.

Schon am Sonntagvormittag fanden sich die Gäste aus dem Reiche ein und nahmen an dem im Turnsaal des deutschen Gemeindehauses stattfindenden Eintopfessen teil. Nach den Begrüßungen durch Herrn Raeder und Lehrer Batschat, in denen die Havelberger aufs herzlichste willkommen geheißen wurden, ließen sich sowohl die Kameraden als auch dem Reich als unsere Sportler den Eintopf recht gut schmecken.

Um 14 Uhr ging es dann auf den Sportplatz hinaus und trotz eisiger Kälte und großer Nässe fand das Spiel dennoch statt. Zuerst spielte Havelberg gegen die erste Mannschaft des Rybartar Sportvereins. Nachdem sich unsere Jungen einer kräftigen Havelberger Mannschaft gegenüber, trugen sie

„Grün-Weiß“-Gumbinnen

Am Sonntag, den 19. März wollte in Rybartar die Bezirksliga „Grün-Weiß“-Gumbinnen. Das Spiel begann pünktlich um 1 Uhr auf dem HSO-Platz. Trotzdem es während der ganzen Spielzeit schneite, hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden die Zeugen eines großen Kampfes waren. Die Gäste waren den Rybartar körperlich weit überlegen. Aber gleich beim Spielbeginn in der ersten Minute schloß der Rybartar Rechtsaußen Lange überraschend das erste Tor. Etwa 15 Minuten später kam der Ausgleich. Die Gäste bedrängten das Tor und gaben der Rybartar Verteidigung viel zu schaffen. Pünktlich durchdrang Daniewitsch-Rybartar die Verteidigung und schloß unhaltsam ein, somit endete die 1. Halbzeit 2-1 für Rybartar. Die zweite Halbzeit stand fällig im Zeichen der Gäste. Sie bedrängten und beschossen durchweg 45 Minuten lang das Rybartar Tor. Es gelang ihnen aber nur den Ausgleich zu schaffen. Das keine weiteren Tore fielen, ist der Verteidigung zu verdanken, die in ganz großer Form war. Nach dem Spiel fand ein kameradschaftliches Beisammen-

Am 2. Osterfesttag, (10. April) veranstaltet die **Billavisker Jugendgruppe des R. B.** einen **Kameradschaftsabend**

Alle Volksgenossen herzlich eingeladen! Beginn: 20 Uhr, im Gemeinbehäus

Achtung! Musikfreunde!

Das Orchester des Deutschen Studentendundes spielt Am **Sonabend, dem 25. März, 8 Uhr abends**, findet im Saal des Deutschen Gymnasiums das erste

Konzert

- unter der Leitung von Prof. P. Schubert, statt.
Werke: 1. W. A. Mozart — Eine kleine Nachtmusik
2. Ph. E. Bach — Sinfonie in C. — dur
3. W. A. Mozart — Sinfonie Nr. 29 A — dur.
4. J. S. Bach — Präludium in H-moll

Es wird gebeten, pünktlich zu erscheinen.
Deutscher Studentendund

Die Rauener Spielschar gibt am Sonntag, dem 26. März 6 Uhr abends eine Kinder-

Die Rauener Spielschar

gibt am Sonntag, dem 26. März, 18 Uhr, in der Aula des Deutschen Gymnasiums, eine

Borstelung für Kinder

mit Schattenspiel und Kasperletheater

Eingeladen sind alle Kinder von drei bis neunzig Jahren!

Da es sich um einen Versuch handelt, ist der Eintritt diesmal frei. Lediglich die Erwachsenen haben eine Gebühr von 30 Cent für die Garderobe zu entrichten.



Volksgenosse! Das Osterfest klopft schon an der Tür, und Du hast noch nicht beschlossen, wie Du es verbringen wirst. Erscheine am **10. April ds. Js.** (zweiten Tag Ostern) zum

Familienabend

der Mariampoler Ortsgruppe des R. B. Du wirst nicht bereuen, daß Du gekommen bist, und Du wirst mit Goethe rufen: „Berwelle doch, Du bist so schön.“ Beginn: 7,30 Uhr Ort: „Sudavla“-Saal

Borstelung mit Schattenspiel und Kasperletheater.

sein in der deutschen Schule mit den ostpreussischen Gärten statt. Dieses Weisheitswort verleiht sehr stimmungsstark und angeregt. Ein Rückspiel ist am 16. April in Gumbinnen vorgesehen.

Capitol: „Die zweite Jugend“

Forum: „Schneewittchen und die sieben Störche“
Glorija: „Liebende Herzen“
Daina: „Zwischen zwei Männern“

Lituanian Lithuanian Volkslied Sammelband
Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauer
Abteilungsredaktion: E. Cepulius
Verantwortlicher Schriftleiter: E. v. Cepulius

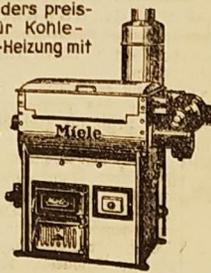
Miele

Trommel-Waschmaschine V0.

Ein neues, besonders preiswertes Modell für Kohle-Gas- und Elektro-Heizung mit massiver Kupfertrommel und kräftigem Unterbau.

12 kg Fassungsvermögen Trommelinhalt 80 Liter

Hervorragende Waschwirkung
 Geringer Stromverbrauch
 Größte Schonung der Wäsche



Eine Maschine, von deren Leistung Sie begeistert sein werden.

Zu haben in den Fachgeschäften.
Mielowerke A & Göttersloh Westf.

Vertreter für Litauen:
Theodor Knappe,
 Kaunas, Restucio g-ve 2, Telef. 2-26-83

Deutsches Friseur-geschäft

Ab 1. März in Vilkaviškis

neu eröffnet. Die Kundenschaft wird schnell, gut und sauber bedient. Bitte überzeugen Sie sich!

E. Lechner
 Vytauto g-ve 10

Nutze die schöne Sommerszeit!

Der schöne Frühling und Sommer wird nicht unbemerkt verstreichen, wenn wir im Besitze eines guten

Photoapparates

sind, der uns die Sommerfreude verdoppelt. Die verschiedensten Photoapparate von Lt 25,— bis Lt 1500,— sowie Musikinstrumente aller Art sind zu besonders günstigen Abzahlungsbedingungen zu haben im

Kaufhaus J. Karvelis

Kaunas, Laisvės aleja 25
 Telef. 21348 (3 Anschlüsse)




Die Marke hervorragender Qualität

Lascha

Bonbons Konfitüren Schokolade




Verpachte Dachshündin

im Kreise Kretinga ein Gut v. 80 ha mit totem und lebendem Inventar, 2 km von der Bahnstation, für 1200 Lt jährlich und 1 Deputat. Zur Übernahme sind 8 500 Lt Garantie erforderlich. Angeb. an **Darau v. d. Ropp, Patruojus.**

Zugelassen junge, schwarze

Abzuholen: Laisvės aleja 21 Whng. 1.

Olympia

die neue Familienfeste

Sparsam, rein und mild

Aleinige Hersteller

Kaestner's Söhne Nachf.

Begründet 1807 in Memel

Wer geht mit den Füßen nach oben?

Der, der den Acker, die Wiesen und Weiden verkehrt düngt:

den Pflanzen, welche 2-3 mal mehr Kali als Phosphorsäure verbrauchen, gibt er 15 mal weniger Kali als Phosphorsäure.



Landwirt, stelle dich auf die Füße und versäume nie, neben Superphosphat auch

Kalifalz 40%

auf deine Felder zu streuen.



Jeder Deutsche in Litauen kennt, zumindest dem Namen nach, Litauens älteste deutschsprachige Zeitung, das gern- und vielgelesene

Memeler Dampfboot

Wer das Memeler Dampfboot näher kennenlernen will, verlange einen kostenlosen Probebezug

Bezugspreise (bei Bezug durch die Post): Tagesausgabe je Monat 5,30 Lt je Vierteljahr 15,90 Lt — Wochenausgabe je Monat 1 Lt, Vierteljahr 2,40 Lt

Vertretung in Kaunas: **Richard M. Sommer, Miltu g-ve Nr. 17**

Rundfunkempfänger und Photoapparate



TELEFUNKEN

aller Art



ZEISS IKON

sowie elektrotechnische Artikel kaufen Sie am besten, billig und unter guten Zahlungsbedingungen bei

Foto-Radio

Artur Schulz
 Kaunas, Siltų g-ve 6 Telefon 41790
 (Gegenüber der Markthalle)

Sie können sich überzeugen — ein telefonischer Anruf genügt und Ihnen werden die besten Apparate im Hause vorgeführt